

Abschlussbericht

Weiterentwicklung der Wirtschaftsförderung des Landkreises Wolfenbüttel

1. Einführung

Es gab bereits mehrere Anläufe, die Wirtschaftsförderung im Landkreis Wolfenbüttel weiter zu entwickeln, zuletzt im Jahr 2011. Das Thema wurde seinerzeit nicht weiter verfolgt, weil zunächst die Aufgaben im Bereich Tourismus restrukturiert wurden. Die Aufgabe Wirtschaftsförderung ist in der Zwischenzeit nicht weniger wichtig geworden. Im Gegenteil: vor dem Hintergrund von demografischer Entwicklung, Klimawandel, Ressourcenknappheit, gesättigter Märkte in Deutschland und anderen Industrieländern und Globalisierung ist kommunale Wirtschaftsförderung eine zentrale Strategie zur zukunftsfähigen Entwicklung städtischer und ländlicher Räume. Die wegweisende Frage lautet: Was können wir tun, um den Landkreis Wolfenbüttel als Wohn-, Lebens- und Wirtschaftsstandort zu stärken? Und was kann die Wirtschaftsförderung im Landkreis Wolfenbüttel dazu beitragen?

Aufgabe der kommunalen Wirtschaftsförderung ist, von öffentlicher Seite beste Bedingungen zu schaffen, die es Unternehmen ermöglichen, zum Wohl des jeweiligen Standortes zu investieren und Arbeitsplätze zu schaffen bzw. zu sichern. Laut einer Studie des BDI (Deutschland 2030, Zukunftsperspektiven der Wertschöpfung) sind dabei künftig folgende Rahmenbedingungen in Wirtschaft und Gesellschaft zu beachten:

- Unternehmen agieren zunehmend in komplexen Produkt- und Dienstleistungssystemen
- Gewinnorientierung, Gemeinwohlorientierung und Nachhaltigkeit stehen immer stärker als gleichberechtigte Folgen wirtschaftlichen Handelns im Fokus
- Wachstumsstrategien werden zunehmend auf Teilmärkten von Stagnations- und Postwachstumsstrategien abgelöst
- Durch zunehmenden Wettbewerb auf globalen Märkten kommt der regionalen ethischen wie materiellen Wertschöpfung eine besondere Bedeutung zu
- Es bedarf einer neuen Innovationskultur mit einem neuen Verständnis der gemeinsamen Herausforderungen
- Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft können die komplexen Herausforderungen nur gemeinsam lösen

Vor diesem Hintergrund entwickelt sich das Aufgabenverständnis der Wirtschaftsförderung in den Landkreisen, so das Ergebnis einer NLT-Umfrage, zu einer Art von „Entwicklungskoordinatoren“. Die Umfrageergebnisse zeigen, dass die Aufgaben der Wirtschaftsförderung in den Landkreisen heute vielgestaltiger sind denn je und längst über die klassische Vorstellung des Ansiedlungsmanagements bzw. der Bereitstellung von Gewerbeflächen hinausgehen. Die Wirtschaftsförderung ist dabei vor die Aufgabe gestellt, in Anbetracht begrenzter Ressourcen ein wachsendes Spektrum von Aufgaben und Verantwortlichkeiten in ihren Händen

zu vereinen. Das erfordert einen klugen, vorausschauenden und auf die lokalen und regionalen Verhältnisse angepassten Einsatz der Kapazitäten der Wirtschaftsförderung im Zusammenspiel mit den Wirtschaftsförderungsaktivitäten der Gemeinden und anderer Akteure im Kreis.

2. Ausgangslage

2.1. Regionale Ausgangslage

Auf Basis einer Analyse, die das Niedersächsische Institut für Wirtschaftsforschung (NIW) u.a. für die hiesige Region erstellt und im März 2014 veröffentlicht hatte, entwickelte die Arbeitsgruppe ein Stärken- und Schwächenprofil für den Landkreis Wolfenbüttel.

Zu den Stärken gehören

- wachstumsstarke Firmen im Umfeld,
- eine positive Beschäftigungsentwicklung und rückläufige Arbeitslosenzahlen
- ein hohes Qualifikationsniveau,
- eine vielfältige Bildungslandschaft,
- der Hochschul- und Forschungsstandort,
- eine hohe Kaufkraft,
- eine flächendeckende Breitbandversorgung,
- eine hohe Wohnqualität bei vergleichsweise geringen Mieten,
- landschaftliches Potenzial,
- eine gute Erreichbarkeit der Ober- und Mittelzentren,
- eine gute Einbindung in regionale Netzwerke und
- das Problembewusstsein auf der politischen Ebene, indem Handlungsbedarfe als strategische Oberthemen benannt wurden (Demografie, Energie, Mobilität, Gesundheit).

Zu den Schwächen gehören

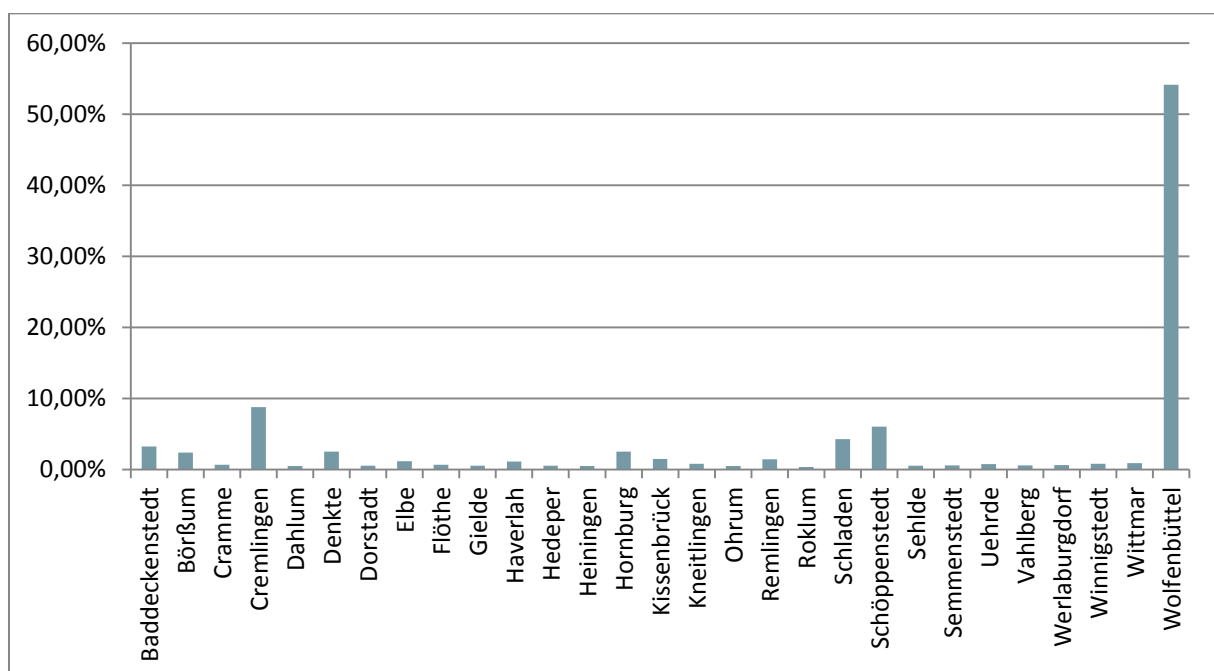
- eine starke Abhängigkeit von wenigen Großunternehmen / Branchen in der Region (Stichwort Krisenfestigkeit?),
- die Arbeitsplatzversorgung im Landkreisgebiet,
- ein geringer Anteil produzierenden Gewerbes,
- ein geringer Anteil unternehmensorientierter Dienstleistungen,
- mangelnde Angebote des ÖPNV in Bezug auf hohes Pendleraufkommen und ländlichen Raum,
- die Integration von Frauen, Ausländern und Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt,
- die unterschiedliche Betroffenheit vom demografischen Wandel durch die abnehmende Zahl von Kindern und Jugendlichen sowie die Abwanderung junger Menschen,
- die Asse,
- die schwache Ausprägung des Tourismus und
- eine relativ geringe Gründungsdynamik trotz hoher Patentanmeldungen.

2.2. Wirtschaftliche Struktur

Grundlage der Datenerhebung

Die Grundlage für die Bestandsaufnahme zur Beschäftigungs- und Unternehmensstruktur bildet der Datensatz des Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit Wolfenbüttel. Die Klassifikation der Wirtschaftszweige (Branchen) erfolgte nach dem Statistischen Bundesamt WZ 2008¹. Die Daten basieren auf einer Grundgesamtheit von ca. 6.000 Unternehmen im Landkreis mit circa 21.000 Beschäftigten. Daten zu Umsätzen oder Gewinnen von Unternehmen sind nicht Teil des Datenbestandes. Daher lassen sich für diese Bestandsaufnahme Kleine und Mittlere Unternehmen (KMU) ausschließlich anhand ihrer Mitarbeiterzahl charakterisieren.

Unternehmens- und Beschäftigungsstruktur



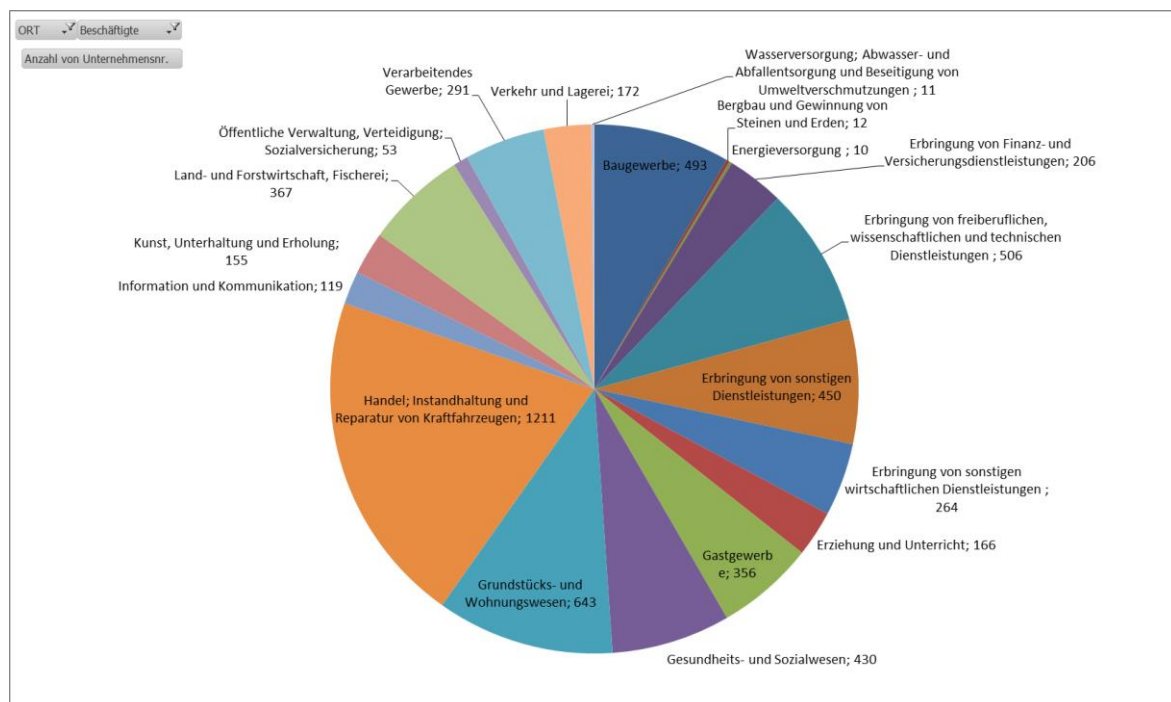
Die Unternehmensstruktur im Landkreis Wolfenbüttel ist geprägt durch die Stadt Wolfenbüttel. Mehr als die Hälfte der 6.000 Unternehmen im Landkreis sind in der Stadt Wolfenbüttel angesiedelt (54%). Der Rest verteilt sich auf die Gemeinden des Landkreises, wobei Cremlingen (9%) Schöppenstedt (6%) und Schladen (4%) die meisten Unternehmen verzeichnen. In Zahlen ausgedrückt heißt das, alleine 3.200 Unternehmen sind in der Stadt Wolfenbüttel angesiedelt, danach folgt Cremlingen mit ca. 500 Betrieben, Schöppenstedt mit ca. 350 und Schladen mit ca. 250. Die Stadt Wolfenbüttel ist demnach ein wichtiger Wirtschaftsstandort für den Landkreis, da mehr als die Hälfte der Arbeitgeber dort angesiedelt sind. Die Orte mit den größten Einwohnerzahlen, die Stadt Wolfenbüttel und Cremlingen, sind gleichzeitig die zwei be-

¹ WZ 2008 steht für die in der [deutschen amtlichen Statistik](#) derzeit gebräuchliche **Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008**

sonders attraktiven Wirtschaftsstandorten im Landkreis, gemessen an der Unternehmensanzahl.

Die Beschäftigungsstruktur des Landkreises steht im direkten Verhältnis zur Unternehmensstruktur. Zwei Drittel, nämlich 66 Prozent der Beschäftigten, arbeiten in der Stadt Wolfenbüttel und damit in einem der 3.200 Unternehmen. Bei einer Beschäftigtenanzahl von rund 21.000 sind daher ca. 13.800 Menschen in der Stadt Wolfenbüttel beschäftigt, während auf umliegende Mitgliedsgemeinden 7.200 Menschen entfallen. Die Unternehmen in der Gemeinde Cremlingen bilden die Gruppe der zweitgrößten Arbeitgeber des Landkreises mit ca. 700 Arbeitsplätzen, gefolgt von den Gemeinden Schöppenstedt mit 400 und Schladen mit 300 Beschäftigten. Das Verhältnis von der Unternehmensanzahl zur Beschäftigtenanzahl in den Gemeinden ist im Gegensatz zur Stadt Wolfenbüttel fast groß. Das deutet darauf hin, dass die Unternehmen in den Gemeinden zum größten Teil Ein- oder Zwei-Personen- Betriebe sind, während in der Stadt Wolfenbüttel auch Unternehmen mit einer größeren Beschäftigtenanzahl angesiedelt sind.

Wirtschaftszweige und Anzahl der Beschäftigten sowie Unternehmen nach Wirtschaftszweigen



Die Unternehmen des Landkreises teilen sich auf diverse Wirtschaftszweige auf. Es ist kein Schwerpunkt erkennbar, sondern eine gemischte Branchen-Struktur. Es gibt keinen Wirtschaftszweig der anhand der Unternehmensanzahl besonders charakteristisch für die Wirtschaft des Landkreises ist. Zu den größten Branchen zählen „Handel, Instandhaltung/Reparatur KFZ“, zu dem ein Fünftel der Unternehmen gehören (ca. 1.200 Unternehmen). Gefolgt von 11 % der Unternehmen im „Grundstücks-

und Wohnungswesen“. Das „Baugewerbe“ ebenso wie die „Freiberufler und wissenschaftliche und technische Dienstleistungen“, „sonstige Dienstleistungen“, „Gastgewerbe“, „Gesundheits- und Sozialwesen“ sowie „Land- und Forstwirtschaft und Fischerei“ sind mit zwischen jeweils 6 % und 8 % im Landkreis vertreten. Aus den Daten lässt sich schließen, dass der Landkreis stärker durch Dienstleistungsunternehmen als durch Industrieunternehmen geprägt ist. Alle anderen Branchen machen eine niedrige einstellige Prozentzahl aus. Am geringsten sind im Landkreis die Unternehmen der Wirtschaftszweige: „Energieversorgung“, „Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden“ sowie „Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen“ mit unter einem Prozent vertreten. Die Wirtschaft des Landkreises war über lange Zeit von Landwirtschaft geprägt, was sich laut des vorliegenden Datensatzes stark gewandelt hat. Auch die ländlichen Regionen im Landkreis sind nun stärker von Unternehmen aus dem Dienstleistungsbereich geprägt.

Betrachtet man die Anzahl der Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen, lässt sich feststellen, dass die Beschäftigten im Landkreis in diversen Wirtschaftszweigen arbeiten. Damit orientiert sich die Verteilung der Beschäftigtenanzahl auf Branchen an der Anzahl der Unternehmen nach Wirtschaftszweigen. Etwa die Hälfte aller Beschäftigten des Landkreises arbeitet zu gleichen Teilen in den drei Wirtschaftszweigen: „Handel, Instandhaltung/Reparatur KFZ“ mit etwa 3.500 Beschäftigten, „Gesundheits- und Sozialwesen“ mit rund 3.400 Beschäftigten sowie „Verarbeitendes Gewerbe“ mit ca. 3.200 Beschäftigten. Auf Grundlage der Beschäftigtenzahlen kann geschlussfolgert werden, dass die Menschen des Landkreises zu einem großen Teil in Dienstleistungsunternehmen in den Bereichen Handel, KFZ sowie in den Bereichen Gesundheit und Soziale Dienstleistungen arbeiten. Mit dem „Verarbeitenden Gewerbe“ ist die Industrie bzw. das Handwerk als drittgrößter Sektor, gemessen an der Beschäftigungszahl, eine wichtige Branche für den Landkreis. Im diesem Sektor sind eher große Unternehmen mit vielen Beschäftigten tätig, da die Beschäftigtenanzahl größer ist als die Unternehmensanzahl in dieser Branche. Die viertstärkste Branche ist das Ressort „öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung“ mit rund 2.800 Beschäftigten.

Wirtschaftsstruktur

Die Wirtschaftsstruktur im Landkreis ist zum größten Teil durch Kleine und Mittlere Unternehmen (KMU) gekennzeichnet. In der mittelständisch geprägten Wirtschaft sind 17.500 der 21.000 Beschäftigten in KMUs bis 250 Mitarbeitern beschäftigt. Darunter 5.300 Menschen in Kleinunternehmen mit einer Mitarbeiteranzahl zwischen einem und zehn Mitarbeitenden. Damit machen sie ein Viertel der Beschäftigten in der Region aus. Meistens sind es Ein- bzw. Zwei-Personen-Betriebe. Von den 6.000 Unternehmen im Landkreis sind nur 1 % der Unternehmen mittlere oder große Unternehmen. Im Landkreis Wolfenbüttel gibt es ca. 50 mittlere Unternehmen mit einer Größe von 11 bis 250 Mitarbeitenden sowie 7 große Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitenden. Der Rest sind Kleinunternehmen bis 10 Mitarbeitenden. Es lässt sich also sagen, dass die KMUs die größten Arbeitgeber sind. Angesiedelt haben sie

sich vor allem in der Stadt Wolfenbüttel, gefolgt von der Gemeinde Cremlingen, sowie in den Samtgemeinden Schöppenstedt und Schladen.

Betrachtet man die Stadt Wolfenbüttel getrennt von den Gemeinden des Landkreises ergibt sich folgendes Bild: von den 3.200 in der Stadt Wolfenbüttel angesiedelten Unternehmen sind alleine 3.000 Kleinstunternehmen. Neben den mittleren Unternehmen, gibt es 7 große Unternehmen, wovon alleine 6 in der Stadt Wolfenbüttel angesiedelt sind. In den Gemeinden des Landkreises ist somit 1 großes Unternehmen angesiedelt, ansonsten ist die Unternehmensstruktur ähnlich zur Stadt Wolfenbüttel und geprägt von vielen Kleinstunternehmen.

Zu den größten Arbeitgebern in Wolfenbüttel mit je circa 500 Beschäftigten zählen das Städtische Klinikum Wolfenbüttel, die Stadt Wolfenbüttel, die Ostfalia Hochschule, die Firmen Mast Jägermeister sowie die MKN Maschinenfabrik. Sechstgrößter Arbeitgeber ist der Landkreis Wolfenbüttel. Die großen Unternehmen sind also zum großen Teil vom Landkreis, der Stadt oder dem Land finanzierte Einrichtungen im Bereich Gesundheit, Bildung und Verwaltung. Die Firmen Mast Jägermeister und die MKN Maschinenfabrik sind beide bereits etablierte und traditionsreiche Arbeitgeber, die seit mehreren Jahrzehnten im Landkreis angesiedelt sind. Neue Unternehmensansiedlungen großer Arbeitgeber im Landkreis gibt es nicht, da die eben genannten großen Unternehmen schon lange in Wolfenbüttel ansässig sind.

Die Gemeinde Remlingen, in der Samtgemeinde Asse, hat mit der Asse GmbH als einzige Gemeinde, und neben der Stadt Wolfenbüttel, einen großen Arbeitgeber. Betrachtet man die Gemeinden des Landkreises ohne die Stadt Wolfenbüttel sind auch hier 2.600 von 2.700 Betrieben Kleinstunternehmen. Ebenso verhält es sich mit den Beschäftigten, denn 6.700 der 7.000 Beschäftigten in den Gemeinden arbeiten in einem mittelständischen Unternehmen mit bis zu 250 Beschäftigten.

Auswirkungen der Bestandaufnahme zur Beschäftigungs- und Unternehmensstruktur für die Wirtschaftsförderung des Landkreises

Auf Grundlage der Analyse der Beschäftigungs- und Unternehmensstruktur und des zur Verfügung stehenden Datenmaterials lässt sich sagen, dass die Wirtschaft des Landkreises mittelständisch geprägt ist. Im Besonderen Kleinstunternehmen mit 1 bis 10 Mitarbeitern prägen die Wirtschaftsstruktur. Die großen Unternehmen im Landkreis verfügen dafür über Prestige und sind traditionsreiche Unternehmen, sind also damit in dieser Hinsicht für die Wirtschaft des Landkreises von großer Bedeutung.

Die Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften spielt eine besondere Rolle für den Landkreis, da so Know-How und Innovationen über den Wissens- und Technologietransfer für die Region verfügbar gemacht werden. Im Hinblick auf die Wirtschaftsförderung sind Förderschwerpunkt in Bereichen Förderung mittelständischer Unternehmen sowie Förderung von Ein- und Zwei-Personen-Betriebe zu sehen. Aber auch die Neuansiedlung von Unternehmen und damit verbunden die Förderung von

Unternehmensgründungen sind weitere Themen, die die Wirtschaftsförderung des Landkreises umfassen könnte. Die schon bestehenden Angebote seitens des Entrepreneurship-Centers und des Technischen Innovationszentrums Wolfenbüttel (TIW) sind wichtige Schritte in diese Richtung. Beratungsmöglichkeiten und geringe Mieten für Gründer, und somit die Konkurrenzfähigkeit zu nahen Städten und Landkreisen, sind wichtige Aspekte für Neuansiedlungen. Aber auch die stärkere Förderung von Gründungen außerhalb des Hochschulkontextes könnte zur Steigerung der Beschäftigungs- und Innovationskraft des Landkreises beitragen.

Kleine und Mittlere Unternehmen (KMU) sind das wirtschaftliche Rückgrat des Landkreises. Hier ist das größte Entwicklungspotential zu verzeichnen. Durch Angebote z.B. im Hinblick auf Innovationsberatung, Beratung zur öffentlichen Finanzierungsförderung und der betrieblichen Qualifizierung kann die Wirtschaftsförderung im Landkreis neue Impulse erhalten.

Im Hinblick auf die Wirtschaftszweige hat der Landkreis kein deutliches Profil. Es ist jedoch festzustellen, dass neben den Dienstleistungsunternehmen, gerade Industrie- und Handwerksunternehmen z.B. aus den Bereichen Maschinenbau, KFZ oder Bauwesen einen großen Teil der Wirtschaftskraft im Landkreis Wolfenbüttel definieren. In kleinen Betrieben des Handwerks, die häufig familiengeführt sind, ist besonders die Unternehmensnachfolge ein wichtiges Thema der Wirtschaftsförderung zu Erhaltung der Wirtschaftskraft. Die Branchen Handel und Dienstleistungen gehören ebenfalls zu den größten Branchen im Landkreis. Hier können vermehrt Anreize geschaffen werden, z.B. durch Attraktivitätssteigerung der Innenstädte und durch Infrastrukturmaßnahmen. Die Attraktivität der Gemeinden im Landkreis und der Stadt Wolfenbüttel im Hinblick auf den Netzausbau und die Verkehrsanbindung sowie die Kaufkraft sind gerade für diese Wirtschaftszweige von besonderer Bedeutung.

2.3. Vorhandene Aktivitäten der Wirtschaftsförderung

Die Aktivitäten der Wirtschaftsförderung lassen sich nach lokalen und regionalen Akteuren unterscheiden. Die nachfolgende Aufzählung hat dabei keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Zu den *lokalen Akteuren* gehören die Gemeinden und Samtgemeinden, bei denen die Wirtschaftsförderung häufig als „Chefsache“ eingeordnet ist und von der Hauptverwaltungsbeamtin oder dem Hauptverwaltungsbeamten ausgeübt wird. Das Medium Internet spielt dabei eine wesentliche Rolle. Auch der Landkreis Wolfenbüttel wirkt im Rahmen der Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU-Förderung) bei der Wirtschaftsförderung mit. Darüber hinaus bietet das Bildungszentrum entsprechende Kurse an, und die umfassende Breitbandinitiative des Landkreises sorgt mit der Bereitstellung einer modernen Internetinfrastruktur für das gesamte Landkreisgebiet für eine konkurrenzfähige Basis. Die ortsansässigen Kreditinstitute haben ihre Dienstleistungen für Ratsuchende in Sachen Wirtschaftsförderung auf einen ganzheitlichen Ansatz umgestellt und unterstützen in der Unternehmensnachfolge.

Das jobcenter Wolfenbüttel betreut Existenzgründer und Bestandsselbstständige mit ALG II-Anspruch. Auch die Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften (kurz Ostfalia) bietet den Studierenden, Absolventen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen eine umfassende Betreuung an. Eng vernetzt mit der Ostfalia ist wiederum das Technische Innovationszentrum Wolfenbüttel (TIW). Das TIW bietet beispielsweise Flächen und Räumlichkeiten für Ausgründungen an. Der Verein „Existenz & Zukunft Beraternetzwerk WF e.V.“ rundet mit seinem Ansatz der ganzheitlichen Beratung das lokale Angebot ab.

Die Allianz für die Region GmbH ist als *regionaler Anbieter* von Dienstleistungen der Wirtschaftsförderung tätig. Sie hält eine – allerdings noch nicht vollständige – Unternehmensdatenbank der Region vor und vermittelt im Bereich der Unternehmensnachfolge. Die Industrie- und Handelskammer (IHK) kümmert sich ebenfalls um die Unternehmensnachfolge, veröffentlicht aber auch Informationen zur Kooperationsbörse oder zu aktuellen Ausschreibungen von Land, Bund und Europäischer Union. Zudem bietet die IHK eine Anlaufberatung bei Existenzgründungen an. Über die Handwerkskammer Braunschweig – Lüneburg – Stade kann die Qualifizierung zur Meisterin / zum Meister durchgeführt werden. Darüber hinaus bietet die Handwerkskammer ihr Beziehungsgeflecht zu Institutionen im Rahmen der Existenzgründung an. Eine erfahrene Begleitung und Beratung in der Anfangs- und Aufbauphase eines zu gründenden Unternehmens kann über die so genannten Wirtschaftssenoren abgerufen werden. Die Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg bietet Mitarbeiter/innen kleiner und mittlerer Unternehmen Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen einer offenen Hochschule an. Schließlich bietet das Kommunale Standort-Informationen-System (KomSIS) eine Datenbank an, die nicht nur statistische Daten des Landes heranzieht, sondern auch mit eigenen Daten vervollständigt werden kann.

Die vorangestellte Darstellung der Akteure verdeutlicht, wie viele Aktionen und aktive Institutionen bereits jetzt tätig sind und dass es durchaus schwierig sein kann, die gewünschte Information zu erhalten. In den Institutionen werden unterschiedliche Plattformen mit unterschiedlichen Informationsgehalten vorgehalten. Die personellen Ausstattungen, die hinter den jeweiligen Dienstleistungen stehen, fallen sehr unterschiedlich aus. Von kommunaler Seite werden eingeschränkte Handlungsmöglichkeiten beklagt. Gleichzeitig regen die kommunalen Vertreter aber auch eine Wirtschaftsförderung aus einer Hand, in Form eines „Rundum-sorglos-Paketes“, an. Einvernehmlicher Wunsch ist es, alle Beteiligten in einem Verfahren an einen Tisch zu bringen und den Ratsuchenden einen „Kümmerer“ zur Seite zu stellen.

3. Aufgaben der Wirtschaftsförderung

Die Arbeitsgruppe Wirtschaftsförderung hat eine umfassende Beschreibung der Hauptaufgaben der Wirtschaftsförderung und aufgrund der lokalen und regionalen Begebenheiten eine Gewichtung der jeweiligen Aufgaben vorgenommen. Hiernach stellen sich die Haupt- und Teilaufgaben wie folgt dar:

Bestandspflege und -entwicklung (40 %)

- Unternehmensbesuche,
- Aufgreifen von Potenzialen und Problemen der lokalen Wirtschaft,
- Förderung der Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung,
- Beratung bei der Unternehmensnachfolge,
- Standort-, Finanzierungs-, Fördermittelberatung, Technologietransfer, Lotsenfunktion für Genehmigungs- und Verwaltungsverfahren,
- Beratung in Krisensituationen, Bereitstellung von Informationen, Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen

Aufbau und Pflege von Netzwerken (20 %)

- Zusammenarbeit mit lokalen und regionalen Akteuren und Netzwerken (branchen- oder gebietsbezogen),
- ggf. Initiierung und Leitung/Begleitung neuer Netzwerke

Akquisition (10 %)

- Proaktive Akquisition für den Standort Landkreis Wolfenbüttel auf Messen, Veranstaltungen etc.
- Organisation einer Zulieferermesse

Gewerbeflächen- und Infrastrukturentwicklung (10 %)

- Durchführung von und / oder Beteiligung an der Planung von Industrie-, Gewerbe- und Wohnflächen;
- Besprechungen mit Kommunen und Unternehmen

Sonstige Aufgaben/Projekte (10 %)

- Mitarbeit / Beteiligung bei der Initiierung, Entwicklung und Betrieb von Projekten von besonderer Bedeutung für den Standort und / oder die Region wie
- Entwicklung von Immobilien
- Veranstaltungen
- Infrastrukturprojekten
- Innovative Geschäftsmodelle
- Bewegungen und Instrumente regionaler Kooperation (z. B. Fair-Trade-Landkreis)
- Regionale Wertschöpfungsketten
- Klimaschutz

Beschäftigtenentwicklung (5 %)

- Kooperation mit Unternehmen, Hochschulen, Schulen und Weiterbildungseinrichtungen zur Organisation und Abstimmung von Bildungsangeboten, Mobilisierung der lokalen Wirtschaft zur Ausbildung / Qualifizierung; Projekte mit BA, jobcenter etc.

Existenzgründungsförderung (5 %)

- Initiierung, Durchführung oder Unterstützung von Veranstaltungen für Gründungsinteressierte;
- Standort- und Finanzierungsberatung;
- Lotsentätigkeit und Kooperation mit Dritten (Banken, Ostfalia/TU, Städte und Gemeinden, Kammern, Verbände usw.)

Im Rahmen des Aufbaus einer neu formierten Wirtschaftsförderung sollen passende Ziele und Kennzahlen festgelegt werden. Die Arbeitsgruppe regt hierzu an, eine erste Evaluierung der Ergebnisse beispielsweise nach drei Jahren ab Neuformierung durchzuführen.

4. Personelle und finanzielle Ausstattung

Zunächst verglich die Arbeitsgruppe die Wirtschaftsförderung in der Region. Allerdings stellten sich sehr schnell große Unterschiede im Aufgabenspektrum, der Organisationsform sowie der damit verbundenen finanziellen und personellen Ausstattung in den betrachteten Landkreisen heraus.

Eine kürzlich veröffentlichte Untersuchung der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) ergab, dass bei einer Zahl von ca. 70.000 Einwohnern (bezogen auf das Landkreisgebiet ohne die Stadt Wolfenbüttel) eine Ausstattung mit 2,1 Stellen angemessen ist. Gegenwärtig hält der Landkreis Wolfenbüttel eine unbesetzte Stelle der Besoldungsgruppe A 11 sowie eine besetzte Stelle der Entgeltgruppe E 9 vor.

Darüber hinaus gibt es im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung im Bereich des Wissens- und Technologietransfers zwischen dem Landkreis Wolfenbüttel und der Ostfalia eine befristete Stelle der Entgeltgruppe E 11. Die Technologieberaterin soll als Mittlerin und Beraterin den Technologietransfer mit der Hochschule intensivieren, den Kontakt und Informationsaustausch zwischen den im Landkreis ansässigen Unternehmen fördern und neue Instrumente der Zusammenarbeit entwickeln. Darüber hinaus soll sie auf Fördermöglichkeiten hinweisen und hierzu ggf. den Kontakt zur Wirtschaftsförderung des Landkreises oder anderen Institutionen herstellen.

Die Finanzierung der Stelle (Personal- und Sachkosten) wird zu 50% von dem Landkreis und zu 50% von der Ostfalia getragen und beläuft sich derzeit auf 31.500 € Personal- und 2.500 € Sachkosten. Die Kooperation zwischen dem Landkreis und der Ostfalia besteht seit dem Jahr 2009. Derzeit läuft die Kooperation bis zum 31.12.2014. Eine Verlängerung wird befürwortet und soll bei der personellen und finanziellen Ausstattung zur Weiterentwicklung der Wirtschaftsförderung berücksichtigt werden.

Auf Basis einer Arbeitsplatzkostenerhebung der KGSt liegen die jährlichen Personalkosten der drei Stellen für den Landkreis Wolfenbüttel bei ca. 166.700 €.

Darüber hinaus sind Sachkosten zu berücksichtigen. Auf Basis eines KGSt-Vergleichs der Wirtschaftsförderungseinrichtungen der Landkreise ermittelte die Arbeitsgruppe einen besonderen Sachkostenaufwand für Gestaltungsmittel der Wirtschaftsförderung (Projekte, Veranstaltungen, Befragungen, Messebeteiligungen usw.). Hier ermittelte die KGSt allein einen Wert von 7.542 € je 10.000 Einwohner. Der sich hieraus ableitende Wert muss wieder um die in der Stadt Wolfenbüttel lebenden Einwohner bereinigt werden. Hieraus ergibt sich ein gerundeter Wert von 51.300 €.

Die personelle (2,0 Stellen und die 50%-Finanzierung im Rahmen der Kooperation mit der Ostfalia) und finanzielle Ausstattung (51.300 € Gestaltungsmittel 2.500 Euro Sachkosten für die Stelle Technologietransfer) werden beibehalten. In der Arbeitsgruppe bestand – vorbehaltlich einer organisatorischen Ansiedlung der Wirtschaftsförderung innerhalb der Landkreisverwaltung – Einvernehmen, den Zuschussbedarf auf maximal 250.000 € zu begrenzen.

5. Organisationsform

Für die Mitglieder der Arbeitsgruppe kristallisierten sich im gesamten Diskussionsverlauf der Arbeitsgruppensitzungen zwei Alternativen zur Organisationsform der Wirtschaftsförderung heraus:

- die privatrechtliche Organisation außerhalb der Landkreisverwaltung oder
- die Ansiedlung innerhalb der Landkreisverwaltung.

Für eine *privatrechtliche Organisationsform* sprechen folgende Argumente:

- höhere Flexibilität auf Grund weniger Rechtsvorschriften,
- ggf. kürzere Entscheidungswege,
- ggf. attraktiver als Arbeitgeber (Akquirierung von Fachpersonal),
- ggf. weniger Berührungängste als gegenüber einer Verwaltung und
- ggf. einfachere Möglichkeiten, andere Gemeinden, Institutionen und Unternehmen in gemeinsame Maßnahmen einzubeziehen.

Gegen eine *privatrechtliche Organisationsform* sprechen folgende Argumente:

- ggf. geringere Einbindung in die Gesamtentwicklung des Landkreises,
- ggf. geringere Informationen,
- ggf. weniger Einfluss auf andere OE innerhalb der Verwaltung,
- Ausgliederung öffentlicher Aufgaben aus der Verwaltung und
- ggf. geringerer Einfluss der Politik auf Ziele und Maßnahmen der Wirtschaftsförderung.

Für eine *Organisationsform innerhalb der Landkreisverwaltung* sprechen folgende Argumente:

- Teil der Gesamtentwicklung des Landkreises,

- Einbindung als Organisationseinheit in den Informationsfluss innerhalb der Verwaltung und
- Einflussnahme auf andere für den Erfolg der Wirtschaftsförderung notwendigen Organisationseinheiten (Unterstützung und Beschleunigung).

Gegen eine Organisationsform innerhalb der Landkreisverwaltung sprechen folgende Argumente:

- ggf. längere Entscheidungsprozesse, abhängig auch von politischen Entscheidungen in Ausschüssen und Kreistag,
- ggf. Behördenimage,
- ggf. Deckung des Personalbedarfs außerhalb der Verwaltung und
- Tarifrecht und Stellenplan.

Nach Abwägung sämtlicher Vor- und Nachteile sprach sich die Arbeitsgruppe einvernehmlich für die direkte organisatorische Anbindung als Sachgebiet bei der Landrätin aus. Das Sachgebiet soll sich insbesondere um eine enge Zusammenarbeit mit

- **den Gemeinden und Samtgemeinden des Landkreises,**
- **der Ostfalia,**
- **der Industrie- und Handelskammer sowie**
- **der Handwerkskammer**

bemühen und die Aufgabe als „Kümmerer“ wahrnehmen.

Die Besetzung der Stelle soll nach der Genehmigung des Stellenplans 2015 erfolgen. Die Stelle soll extern ausgeschrieben werden.

Der Abschlussbericht zur Weiterentwicklung der Wirtschaftsförderung ist Bestandteil der Vorlage zur künftigen Ausgestaltung der Wirtschaftsförderung im und für den Landkreis Wolfenbüttel.

6. Zusammenfassende Handlungsempfehlung:

Die Arbeitsgruppe empfiehlt dem Kreistag einvernehmlich:

a) Die Aufgaben

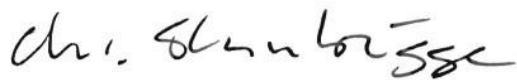
- *Bestandspflege und –entwicklung,*
- *Aufbau und Pflege von Netzwerken,*
- *Akquisition,*
- *Gewerbeflächen- und Infrastrukturentwicklung,*
- *Sonstige Aufgaben/Projekte,*
- *Beschäftigtenentwicklung sowie*
- *Existenzgründungsförderung*

mit den unter 3. dargestellten Teilaufgaben werden durch die Wirtschaftsförderung wahrgenommen.

- b) Die personelle Ausstattung der Wirtschaftsförderung mit derzeit 2,0 Stellen und die 50%-Finanzierung im Rahmen der Kooperationsvereinbarung mit der Ostfalia werden beibehalten. Die hierzu erforderliche finanzielle Ausstattung (51.300 € Gestaltungsmittel, 2.500 Euro Sachkosten für die Stelle Technologietransfer) werden ebenfalls beibehalten. Der Zuschussbedarf wird auf maximal 250.000 € begrenzt.
- c) Die organisatorische Anbindung erfolgt in direkter Zuordnung als Sachgebiet bei der Landrätin.

Abschließend bedanke ich mich bei allen Mitgliedern und den durch sie vertretenen Institutionen der Arbeitsgruppe Wirtschaftsförderung für ihre engagierte Mitarbeit und ihren Beitrag zu dem vorliegenden Abschlussbericht.

Wolfenbüttel, den 11. November 2014



Christiana Steinbrügge